



Architekt Prof. Gerd Jäger, Sozialministerin Marianne Linke, Architekt Joachim Brenncke, Dezernent Hermann Junghans, Schulleiterin Cordula Scheibel und PDS-Stadtvertreterin Angelika Gramkow vertieften sich in die Pläne für die neue Sporthalle des Fridericianums.

Sport-Odyssee hat für Schüler bald ein Ende

Finanzierung der neuen Sporthalle am Fridericianum

Feldstadt (ps) • Aufatmen bei den Schülern des Gymnasium Fridericianum: Seit gestern ist die Finanzierung der geplanten neuen Sporthalle unter Dach und Fach. Sozialministerin Marianne Linke (PDS) überbrachte Lehrern, Schülervertretern und Schwerins Schuldezernent Hermann Junghans (CDU) einen Fördergeld-Scheck in Höhe von 600 000 Euro. Ende nächsten Jahres soll die hoch moderne Dreifeld-Halle fertig sein.

„Damit werden wir die Situation für den Schulsport deutlich verbessern“, betonte Hermann Junghans. Projekte wie die neue Halle hätten angesichts der kommunalen Finanzlage Seltenheitswert. Insgesamt betrage das Investitionsvolumen rund 2,8 Millionen Euro, so der Dezernent. „Ohne den Förderbescheid wäre kein Baubeginn möglich.“

Ministerin Linke erläuterte: „Das Land gibt 600 000 Euro, der Bund steuert nochmal 228 000 Euro bei.“ Die Stadt werde mit der neuen Halle um ein Schmuckstück reicher. Der Plan für die neue Halle kommt vom Architekturbüro Brenncke und Jäger&Jäger.

Bitter nötig ist der Neubau, der eine drittelbare Spielfeld-Fläche von 27 mal 45 Metern, sechs Umkleideräume und Platz für 199 Zuschauer bieten wird, auf jeden Fall: Die 1268 Schüler am „Fritz“ mussten bisher für den Sportunterricht regelrechte Reisen unternehmen. „Wir sind teilweise bis auf den Dreesch gefahren“, sagte Schülersprecherin Svenja Lis. Und da blieben abzüglich der Zeit für Anfahrt und Umkleiden von einer Doppelstunde gerade mal 45 Minuten für Leibesertüchtigung übrig.